



Foto: Gerhard Zacharias



Lesen Sie
Im Innenteil:

50 Jahre Elysée-Vertrag
Verdiente Heimatforscher
Historisches Handwerk
Baum des Jahres
100 Jahre Räder aus Ronneburg

Ronneburger Heimatblätter

Zeitschrift des Heimatvereins e.V. der Stadt Ronneburg/Thüringen

1/2013 (Lfd. Nr. 47)

Für Ronneburg und Umgebung

29.03.2013

MUSEUMS-REPORT

März 2013

Zuversichtlicher Start in die neue Saison

Der extrem lange Winter neigt sich nun doch wohl dem Ende entgegen, und mit dem nahenden Frühling beginnen die Mitglieder des Heimatvereins sich auf die bevorstehende Museumssaison vorzubereiten.

Planmäßig mit dem Osterwochenende wird das Stadt- und Schulmuseum Ronneburg seine Pforten dann wieder regelmäßig jeweils Samstag und Sonntag sowie am Mittwoch in der Zeit von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr für die Besucher öffnen.

Die Museumssaison 2012, die wir schon in der vergangenen Ausgabe mit einem Zwischenstand ausgewertet haben, stimmt die Vereinsmitglieder optimistisch für 2013.

Dazu etwas mehr Statistik:

Im Jahr 2012 war das Museum vom 9. März bis zum 15. Dezember insgesamt an 84 Tagen geöffnet. Sonderöffnungen auf Anmeldungen und Einzeltermine sind mit gerechnet. In dieser Zeit wurde das Museum von 715 Besuchern aufgesucht, davon 565 Erwachsene und 150 Kinder. Statistisch gesehen haben somit 8,51 Gäste an jedem Öffnungstag die Einrichtung besucht und sich über die Geschichte unserer Stadt informiert.

Der besucherstärkste Monat war der Oktober mit 138 Besuchern, gefolgt vom Juli mit 121, dem Monat März mit 115 und dem August mit 109 Gästen. Überraschend stabil waren die Zahlen in den Frühjahrsmonaten April, Mai und Juni mit etwa 50 bis 60 Besuchern pro Monat.

Insgesamt betrachtet ein zufrieden stellendes Ergebnis für das erste komplette Öffnungsjahr und eine Steigerung zum Vorjahr. 2011 war das Museum nach der Erneuerung der Fenster erst am 20. August wieder eröffnet worden und wir hatten insgesamt nur 23 Öffnungstage mit 171 Besuchern. Das waren damals im Durchschnitt nur 7,43 Besucher pro Öffnungstag. Wir haben also eine deutliche Verbesserung erreicht. Doch nun genug mit der Zahlenspielerei.

Es ist Zeit Danke zu sagen!

– all jenen Vereinsmitgliedern, die ihre Freizeit opfern und an der weiteren Ausgestaltung und dem Öffnen der Einrichtung mitwirken. Denn man darf nicht vergessen, dass dieses Museum durch die Mitglieder des Heimatvereins ehrenamtlich betreut und geführt wird.

Unterstützt werden wir dabei von der Stadt Ronneburg, vielen Firmen und Sponsoren und natürlich vom Museumsverband Thüringen e.V., dessen Museumsberaterin, Frau Dr. Geldmacher, uns in regelmäßigen Abständen besucht und fachlich begleitet. Ihnen allen sei herzlich gedankt.

(lesen Sie bitte weiter auf Seite 2)



Foto: sylvia profile/Protect

Schneeglöckchen

*Was soll denn das bedeuten,
Schneeglöckchen hübsch und fein?
Wir wollen nichts, wir läuten
Ja nur den Frühling ein.*

*Bald wird es Sonntag werden,
Und vor des Herrn Altar
Steigt aus dem Schoß der Erden
Der Blumen bunte Schar.*

*Die grünen Augen brechen
Dann auf in Busch und Hag,
Und alle Blüten sprechen:
Willkommen, Ostertag!*

Hoffmann von Fallersleben

**Der Vorstand des
Heimatvereins wünscht seinen
Mitgliedern und allen Lesern
fröhliche Ostern!**

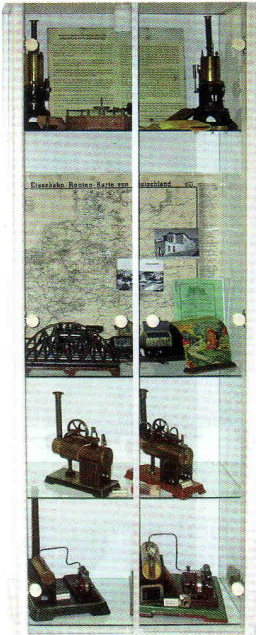
(Fortsetzung von Seite 1)

Der Endsput hat begonnen!

Zumindest für die Ausstellungserweiterung im Obergeschoss. Erstmals wollen wir zum Brunnenfest am 3. August 2013, die neugestalteten Ausstellungen im zweiten Geschoss der Öffentlichkeit zeigen. Der Themenschwerpunkt liegt bei der Geschichte unserer Stadt. Die Ausstellung ist in drei große Zeitabschnitte unterteilt. Die Entwicklung ab 1900 bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges 1945, gefolgt von der Entwicklung in der Nachkriegszeit bis zur politischen Wende 1990. Der letzte Zeitabschnitt beginnt 1990 und führt in die unmittelbare Gegenwart. Die umfangreiche geologische Sammlung, die unser Museum beherbergt und die von unserem Vereinsmitglied Klaus Jakob zusammengetragen und betreut wird sowie die Thematik Wismut-Bergbau und dessen Aus- und Wechselwirkungen auf die Entwicklung der Stadt Ronneburg werden in die Ausstellung integriert.

Wie soll es zukünftig weiter gehen?

Da der Raum nicht ausreicht, um alle Exponate zu zeigen und natürlich um die jüngere Generation anzusprechen und mit der Zeit zu gehen, beabsichtigen wir zukünftig mehr elektronische Medien in die Ausstellungen einzubauen. Informationen werden dann digital vermittelt und auch die Interaktion soll perspektivisch die Attraktivität unseres Museums insbesondere in den reinen Geschichtsausstellungen erhöhen.



Neben der „Ausstellungsverbesserung“ soll je nach baulichem Fortschritt auch der Museumsumzug innerhalb des Schlosses weiter vorangetrieben werden. Vom Keller bis zum Dach – so könnte vielleicht zukünftig das Motto des Stadt- und Schulmuseums lauten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wie wäre es denn mal wieder mit einem Museumsbesuch – vielleicht in Verbindung mit Ihrem Osterspaziergang? Auf dem Weg ins Gesental kommen Sie direkt am Museum vorbei.

Am Osterwochenende haben wir für Sie am Sonntag und am Montag von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet. Nach Ostern gelten die regulären Öffnungszeiten (siehe Seite 5):
R. Lindig, 1. Vorsitzender

Vitrine mit Modellen von K. H. Fröhlich
(Foto: K. Kammel)

Zum alten Schalthaus

Restaurant

Essen auf Rädern • Mittagstisch • Partyservice
Familienfeiern bis 30 Personen

Wir wünschen unseren werten Kunden frohe Ostern

Ronneburger Speiseservice Tel. 03 66 02 / 2 30 87
Riedel GmbH & Co. KG 9 20 85
Osterlandweg 2 • 07580 Ronneburg Fax 03 66 02 / 9 20 84

E-Mail: info@ronneburger-speiseservice.de
www.ronneburger-speiseservice.de

BRUNNEN APOTHEKE

Apothekerin Dorit Just

07580 RONNEBURG · Rudolf-Breitscheid-Platz 2a

Tel. (03 66 02) 9 20 07 · Fax 9 20 08

www.brunnen-apotheke-ronneburg.eu



Wir wünschen allen Kunden
ein frohes Osterfest!



Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 18.00 Uhr
Samstag 8.00 – 12.00 Uhr



Jahresempfang im Rittersaal

Mehr als 80 geladene Gäste hatten sich am Freitag, dem 15. März, zum Jahresempfang im Rittersaal eingefunden. Erstmals war Bürgermeisterin Krimhild Leutloff (CDU) Gastgeberin der traditionellen Veranstaltung.



Bürgermeisterin Krimhild Leutloff bei der Überreichung der Urkunde (Foto: Stadtverw.)

Anwesend waren neben der Thüringer Ministerin für Gesundheit und Soziales, Heike Taubert (SPD) und Landrätin Martina Schweinsburg (CDU) weitere Vertreter von Parteien und Organisationen, Stadträte, Gewerbetreibende sowie verdiente Bürgerinnen und Bürger der Stadt.

Die Bürgermeisterin ging in ihrer Ansprache auf den demografischen Wandel und die Perspektiven für Ronneburg ein. Einerseits stelle man sich mit dem Ausbau und der Schaffung von Pflegeeinrichtungen auf die ältere Generation ein, andererseits wolle man auch familien- und kinderfreundlich sein, damit junge Menschen in der Stadt bleiben.

Der Anlass des Abends war die Verleihung der Ehrennadel und der Eintrag ins Ehrenbuch der Stadt Ronneburg für Renate Steinhäuser, Hilmar Petzold und Dietmar Tost.

Renate Steinhäuser ist seit drei Jahrzehnten ehrenamtlich tätig, in der Volkssolidarität, im Kleingartenverein und seit 17 Jahren in unserem Heimatverein. Ihr Engagement reicht von der Mitwirkung in den Vereinsvorständen bis zur individuellen Betreuung von Ronneburger Bürgern.

Hilmar Petzold ist seit dem Jahr 2000 Mitglied und Übungsleiter der Seniorensportgemeinschaft. **Dietmar Tost** ist ehrenamtlicher Vorsitzender des Thüringer Landesverbandes der Vogelzüchter.

Wir schließen uns den Glückwünschen für die drei Ausgezeichneten an.
Die Redaktion

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein e.V. Ronneburg/Thüringen

Kontaktadresse: Ziegler • Mittelstraße 10 • 07580 Ronneburg • Tel.: 35527

Redaktion: K. Jakob, K. Kammel, H. Patz, R. Pohle, R. Lindig,
G. Zacharias, H. Kober, R. Thiele

Druck: Wicher Druck Gera • Otto-Dix-Straße 1 • 07548 Gera
Tel. 0365 26778

Auflage: 2.500 Stück

Kommentare und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme des Heimatvereins.

50 Jahre Elysée-Vertrag – *aus Feinden wurden Freunde*

Auswirkungen der großen Politik auch auf unser Vereinsleben in Ronneburg

In den vergangenen 200 Jahren standen sich Deutschland und Frankreich oft als Feinde in kriegerischen Handlungen gegenüber. Man denke nur an die große Völkerschlacht bei Leipzig, den Deutsch-Französischen Krieg 1871, den ersten und zweiten Weltkrieg. Wie vielen Menschen dieser Wahnsinn das Leben gekostet hat und wie viel Leid die Menschen der beiden Völker dadurch erfahren haben, ist unvorstellbar.

Viele Jahre mussten vergehen, bis die Menschen in Europa zur Einsicht kamen, dass ein friedliches, freundschaftliches und respektvolles Miteinander der bessere Weg in die Zukunft ist.

Rückblickend auf die jüngste Geschichte unserer beiden Völker war der Elysée-Vertrag ein großer Meilenstein auf dem Weg zur Freundschaft zweier Länder in Europa. Es war am 22. Januar 1963, als die beiden Patriarchen Europas, Frankreichs Präsident Charles de Gaulle und der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer gemeinsam mit ihren Außenministern die deutsch-französische Erklärung und den Vertrag über die deutsch-französische Zusammenarbeit unterzeichneten.

Die uralte Rivalität beider Nachbarvölker gehörte der Vergangenheit an. General de Gaulle sagte in einer kleinen Ansprache: „Es gibt keinen Menschen auf der Welt, der nicht die kapitale Bedeutung dieses Aktes ermisst – nicht nur, weil damit nach einer langen Vergangenheit blutiger Kämpfe und Zwistigkeiten eine Seite der Geschichte umgewandelt wird, sondern auch, weil das Tor in eine neue Zukunft für Deutschland und Frankreich, für Europa und die ganze Welt weit aufgestoßen ist.“

So eine freundschaftliche Partnerschaft muss natürlich mit Leben erfüllt werden, das war uns als Bürger der neuen Bundesländer ab 1990 möglich. Der Verein Städtepartnerschaft Hauteville e.V. hat sich dieses Ziel auf seine Fahnen geschrieben.

Wie es begann:

Die ehemalige Ronneburgerin Regina Born lebte nach der Wende einige Jahre in Frankreich und initiierte den ersten Besuch von Kantor Thomas Leich mit seinem Chor dorthin.

Wo es begann:

Die Fahrt ging in Richtung Lyon ins Jura-Gebirge, auf das Hochplateau. Dort liegt die Kleinstadt Hauteville-Lompnes in ungefähr 900 m Höhe. Sie hat etwa 4000 Einwohner.

Wie es verlief:

Ab 1993 kam es zu regelmäßigem Schüleraustausch, wo Kinder, die in der Schule die französische Sprache erlernten, die Möglichkeit bekamen auch nach Frankreich zu reisen. In Umkehr kamen französische Kinder zu uns und wurden in den Gastfamilien herzlich aufgenommen. Es entstanden zahlreiche Kinderfreundschaften, von denen mehrere bis heute bestehen. Im Frühjahr 1998 reisten nicht nur Schüler, die Kindertanzgruppen der Schule sondern auch die Musiker des „Breitentaler Musikvereins und weitere Vertreter unserer Stadt nach Hauteville. Es waren für alle wunderschöne, erlebnisreiche Tage und sie lernten Orte und Umgebungen und vor allen Dingen fran-



Unsere französischen Gäste im Juli 2012 in Ronneburg

(Foto: B. Kühn)

zösische Lebensart kennen. Erfüllt von gutem, herzlichem Gefühl verließen sie Frankreich in der Hoffnung, sich in Deutschland wiederzusehen. Seit dieser Zeit fährt jedes Jahr ein Bus ins Nachbarland – jedes Mal ca. 1000 km – voll besetzt mit Menschen, die sich auf das Wiedersehen mit Freunden freuen, oder solchen, die das erste Mal dabei und sehr gespannt auf die Begegnung sind.

Im Laufe der Jahre wurde das Hauptaugenmerk auf unterschiedliche Anlässe gerichtet, wie z.B. die Bundesgartenschau 2007 oder die 700-Jahr-Feier Ronneburgs. Großer Beliebtheit erfreuen sich unsere Schloss- oder Altstadtfeiern bei unseren französischen Freunden. Informationen zu Themen von grundsätzlicher oder auch aktueller Bedeutung werden behandelt und ausgetauscht, wie z.B. medizinische Versorgung auf dem Lande, Entwicklung im Kleinkindalter, Wald und erneuerbare Energien.

So viel voneinander erfahren zu haben, zu wissen und im eigenen Umfeld anzuwenden, fördert das Zusammenwachsen, ist aber in jedem Fall mit umfangreichen Vorbereitungen verbunden. Eine gute Basis zur Arbeitsbewältigung war die Vereinsgründung im Jahr 1999 und schließlich der Abschluss des Freundschaftsvertrages im Jahr 2003.

Damit die Städtepartnerschaft weiterhin mit Leben erfüllt wird, sorgen die Vereinsmitglieder für neue Projekte und Aktivitäten, stärken damit das Gemeinwohl für die Bürger unserer beiden Kommunen.

Verein Städtepartnerschaft Hauteville e. V.
Brigitte Kühn
Vereinsvorsitzende

Anmerkung der Redaktion:

Die deutsch-französische Geschichte wird uns im nächsten Heimatblatt weiter beschäftigen. Dabei gehen wir 200 Jahre zurück und erzählen die unglaubliche Geschichte eines französischen Soldaten und einer Ronneburger Familie. Liebe Leserinnen und Leser, seien Sie heute schon gespannt, was sich nach der großen Völkerschlacht bei Leipzig in unserem kleinen Ort ereignet hat.

Ronneburger Heimatforscher

Die Reihe verdienter Heimatforscher setzen wir fort mit der Biografie von

Walter Kellermann

Walter Kellermann wurde am 4. Januar 1898 (nach Hans Albrecht 1899) in Ronneburg geboren. Nach dem Besuch der Volksschule absolvierte er das Lehrerseminar in Altenburg. Dort erhielt er unter anderem wertvolle Hinweise und Anregungen für seine spätere Forschungstätigkeit von den Professoren Runkewitz und Amende.



Nach dem erfolgreichen Studium am Altenburger Lehrerseminar erhielt W. Kellermann seine erste Anstellung als Lehrer an der Schule in Pörsdorf, Kreis Gera in Thüringen. Hier war er von 1924 bis 1934 als Lehrer tätig. Ostern 1934 erfolgte seine Versetzung an die Volksschule Friedersdorf, an der er bis 1938 tätig war.

Ab 1938 fungierte W. Kellermann als Lehrer bis 1945 in Frankenhain. Dort wurde er zum Hauptlehrer ernannt.

Nach einer weiteren Angabe soll Kellermann nach 1945 seinen Schuldienst in Broitzem, Landkreis Braunschweig in Niedersachsen aufgenommen haben. Nach diesen Angaben ging er 1963 in Pension. Walter Kellermann starb am 21.10.1980 in Braunschweig.

Die Forschungsarbeit von Walter Kellermann

1930 erschien von Walter Kellermann das bedeutendste Werk über Ronneburgs Geschichte „Alt-Ronneburg und sein Handwerk“. Dies war ein hervorragender Beitrag zur Kultur- und Wirtschaftsgeschichte Ostthüringens und gleichbedeutend mit einem Standardwerk.

Kellermann gelang es, in einer beachtlichen Forschungsbreite folgende Themenkomplexe darzulegen:

– Die Anfänge der Stadt und der Zünfte – Die mittelalterliche Stadtwirtschaft, die Entstehung des Handwerks – Die Rolle und Bedeutung der Zünfte – Die Bedeutung der Innungen, ihre Verbände – Die Handwerksgemeinschaft – Das Handwerk in der Gegenwart

Walter Kellermanns Buch ist – ohne Übertreibung – das gewissenhafteste und umfassendste Werk über Ronneburgs Handwerks-Geschichte. Er absolvierte hier ein mustergültiges Urkunden- und Aktenstudium und gab ein Beispiel für eine exakte wissenschaftliche Interpretation von regionalgeschichtlichem Material.

Als Stadtarchivar (1928–1934) in Ronneburg leistete er eine hervorragende Forschungsarbeit, die damals von der Universität Jena (Prof. Dr. Schneider) hoch anerkannt wurde. Das Werk wurde als Lehrbuch und Nachschlagewerk für die Schulen Thüringens empfohlen. Heute noch ist es als Informations- und Nachschlagewerk hoch geachtet, vor allem auch deshalb, weil es weit über seine Thematik hinaus reich und zugleich interessante Einblicke in die Stadtgeschichte Ronneburgs vermittelt.

(Für Interessenten kann das Buch im Stadtarchiv eingesehen werden.)

K. J. (Foto: Sammlung H. Patz)

Historisches aus dem Osterland

Von den Voraussetzungen für einen Bauernsohn, ein Handwerk zu erlernen

Durch die entsprechenden Regelungen in der Fürstlich Sächsischen Landesordnung von 1589 war gesetzlich festgelegt worden, dass Bauernhöfe nur im Ausnahmefall nach dem Tod ihres Besitzers geteilt werden durften. Sie wurden vielmehr in der Regel an den jüngsten Sohn bzw. den Schwiegersohn, welcher die älteste Tochter geheiratet hatte, weitergegeben. Die Geschwister mussten zusehen, dass sie in andere Höfe einheiraten konnten; anderenfalls blieb ihnen nur die Möglichkeit, ein Handwerk zu erlernen, wenn sie nicht dauerhaft als Magd bzw. Knecht und damit mit hoher Wahrscheinlichkeit unverheiratet bleiben wollten. Doch das Erlernen und Ausüben eines Handwerks war üblicherweise an eine städtische Innung gebunden, außer bei den Gewerken, die notwendig auf dem Dorf ausgeübt wurden, wie z. B. das Schmiedehandwerk.

Zacharias Kresse schreibt dazu in seiner „Geschichte der Landwirtschaft des Altenburgischen Osterlandes“: „...war es den Landbewohnern nicht leicht möglich, Handwerke zu erlernen; denn es mochte schon der Meilenbann einen Grund abgeben, nicht leicht Lehrlinge von dem Lande zu nehmen, damit nicht die Handwerke auf das Land verpflanzt würden, und so bevorzugten die Städter schon einander unter sich, lernten aber auch, damit das Handwerk nicht überfüllt werde, wenige Lehrlinge, weil schon die Handwerke anfangen, von ihrem alten Glanze zu verlieren“.

Von einem Bauernsohn ist jedoch überliefert, auf welche Weise er es schaffte, in eine städtische Sattlerinnung als Lehrling aufgenommen zu werden, und welche Qualifikationen er dafür nachweisen musste. Im Jahr 1730 wollte Michael Lange aus Ingramsdorf, der Sohn des Bauern Johann Lange aus dem heute abgerissenen Hof Nr. 4, ein Handwerk erlernen. Und deshalb bescheinigt eine sehr schön verzierte Urkunde im Format A2 dem Johann Lange, Einwohner und Gerichtschöppe aus Ingramsdorf, die Geburt seines 4. Kindes, Michael Lange, weil dieser das löbliche Riemer-Handwerk erlernen sollte. Mit der Urkunde wurde dem Sohn bescheinigt, dass er in einem unverdächtigen, vollständigen Ehebett recht

echt und ehrlich erzeugt wurde, was der Kirche zu Großstechau die Taufpatin Rachel Sophie verw. Leutnant von Ponickau, geb. von Rockhausen, und George Krieger, „Hochadelich Benckendorffischer Haußverwalter zu Löbichau“, vorgetragen hatten. Der Pfarrer Johann Tobia Alberti bezeugte zudem, dass sich Eltern und Sohn eines tugendhaften Lebenswandels befließigten und sich wohl verhielten. Der Sohn sei von ehelichen und ehrlichen Eltern erzeugt, und von „rechter echter freyer täuzscher Arth und Nation“. Daher sei er zu allen Gewerben und Künsten, auch Handwerken, Innungen und Zünften tüchtig und zu befördern.

Bemerkenswert ist, von welcher Art die „Qualifikation“ des jungen Mannes war. So erfährt man nichts über dessen Alter, Schulbildung oder Fertigkeiten. Hoffentlich ist er ein tüchtiger Handwerker geworden.

Ein schönes Osterfest wünscht Ihnen und Ihrer Familie

Für den schönsten Tag im Leben...
professionelle Hochzeitsaufnahmen

FOTOECK
Schillerstraße 16, 07580 Ronneburg, Tel. 036602/34474

Ihre Heike Hartmann-Nagel.

Dorit Bieber



Hauskrankenpflege Aurich

Markt 8 • 07580 Ronneburg
Telefon 036602-9 23 44 • Handy 0179-549 16 48

*Wir wünschen
frohe Ostern!*



info@hauskrankenpflege-aurich.de • www.hauskrankenpflege-aurich.de

Baum des Jahres 2013

Der europäische Wildapfel



Bereits den 25. Baum des Jahres hat die gleichnamige Stiftung von Dr. Wodarz im Oktober in Berlin ausgerufen. Diesmal ist der Europäische Wildapfel (*Malus sylvestris*) zum „Baum des Jahres 2013“ ernannt worden.

Gegenüber dem so häufigen Kultur-Apfel ist der Wildapfel aber sehr selten – auch ein Grund, weshalb er Baum des Jahres 2013 wurde.

Anders als bei der Birne ist der Wildapfel aber nicht die Stammform des Kultur-Apfels, also des Apfels, den man isst – der stammt nämlich von asiatischen Wildarten ab und wurde schon vor über 2000 Jahren kultiviert. Die Früchte des Wildapfels sind klein, kugelförmig, meist grün bis gelbgrün und ohne Vertiefungen an Stiel oder Kelch. Sie sind herb und kaum zu kauen – daher auch der zweite Name dieser Baumart, „Holz-Apfel“.

Der Wildapfel kann in fast ganz Europa wachsen, bis auf Nordskandinavien und Teile Spaniens und Griechenlands. Allerdings ist er wegen seines Lichtbedarfs und seiner geringen Höhe von maximal 10 Metern sehr konkurrenzschwach. Er kommt deshalb fast nur an Waldrändern oder in Gehölzinseln außerhalb des Waldes vor. Seine Blühzeit folgt den anderen Obstarten Ende April/Anfang Mai. Oft leuchten nur Teile der Krone rosa, später weiß. Im nächsten Jahr sind dann die anderen Äste mit der Blüte dran.

Alt wird der Wildapfel nicht – vermutlich liegt das Höchstalter bei etwa 100 Jahren, damit aber immerhin fast doppelt so hoch wie beim Kultur-Apfel. Da die Stämme im Alter meist hohl sind, kann man die Jahrringe schlecht zählen. So ist das genaue Alter kaum zu ermitteln.

Der Wildapfel benötigt viel Sonnenlicht, ansonsten kommt er mit nährstoffarmen und mit trockenen Böden zurecht – ganz im Gegensatz zum Kultur-Apfel. Die Früchte sind bei Wild, Kleinsäufern und Vögeln beliebt, die Blüten dienen als Weide für Bienen und Hummeln.

Für Ronneburg gibt es keinen gesicherten Nachweis des Wildapfels, jedoch in der Flur um Großenstein. Nach Informationen von Naturfreund Dieter Kraft wurden dort 1991 auf Initiative der Naturschutzbehörde Gera neben anderen Gehölzen 100 Wildapfel-Setzlinge gepflanzt. Die Flurholzbepflanzung erstreckte sich sowohl in Richtung Nauendorf als auch zu den Schottergruben hin.

Die Redaktion würde sich über ein Foto freuen und dieses gern mit dem Namen des Autors in einer nächsten Ausgabe veröffentlichen.

H. K., Quelle Wodarz-Stiftung, Internet

Ronneburger Osterwetter vor 100 Jahren

Ronneburger Anzeiger, 28. März 1913. Wärme, Regen, Kälte, Schnee, alles haben wir innerhalb einer Woche zu verzeichnen. Am Osterheiligenabend zeigte das Thermometer 14 Grad Reaumur Wärme im Schatten an; die Winterkleidung war erledigt. Der erste Ostertag war ein Prachttag, der zweite brachte Regen und Rückgang der Temperatur, am dritten abends wurde es merklich kühl und Mittwoch und Donnerstag früh gab es Eis. Gestern gegen Abend schneite es, dass es eine Art hatte und heute weht nach Drehung des Windes aus Nordost nach Südwest wieder Frühlingsluft. Ärger kann der Witterungswechsel nicht sein.

Öffnungszeiten des Stadt- und Schulmuseums

Unsere erste große Bewährungsprobe wird zum **Mittelalterspektakel am 23. und 24. März** im Schlosshof sein.

Am **Osterwochenende** ist natürlich auch geöffnet,

Weiter dann von April bis Oktober

Samstag und Sonntag von 13:00 bis 17:00 Uhr

Außerhalb der regulären Öffnungszeiten kann das Museum selbstverständlich auf Voranmeldung besichtigt werden.

Folgende Kontakte sind möglich:

Stadtinformation: Telefon 036602/23044,

Stadtverwaltung: Telefon 036602/ 53615,
E-Mail stadt@ronneburg.de

Heimatverein: Telefon 036602/44566 oder 036602/35527
E-Mail:schloss@heimatverein-ronneburg.com

i.A. Renate Pohle

**Bitte
vormerken!**

8.06.2013 **22. Badeparty**
Freibad · Zeitzer Straße 15

3.08.2013 **14. Brunnenfest**
mit Sommerkino im Schlosshof
(Die Liste der Filme wird im „Ronneburger Anzeiger“ veröffentlicht)

Alles unter einem Dach

Sport & Freizeit

BEIER

Inh. Rainer Firlus

Sportartikel

Freizeitbekleidung

Service



Telefon (03 66 02) 2 30 46

**Fitness
Central**

Fitness

Kraftsport

Aerobik

Sauna

Solarium



Telefon (0 366 02) 50 96 04

**Praxis
für Physiotherapie**

Sabine Firlus

Krankengymnastik

Massagen

Lymphdrainage

Wärme- und Elektrotherapie

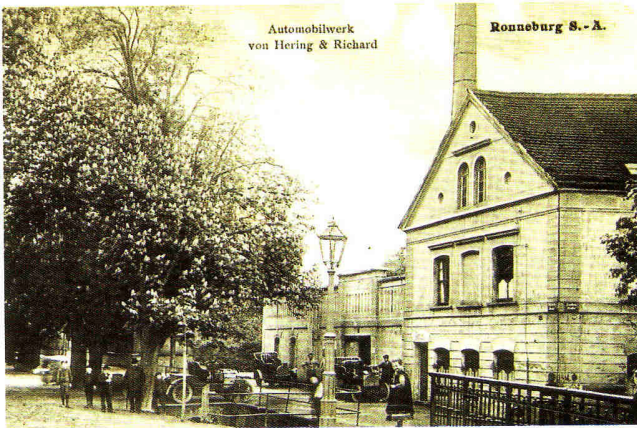
u.v.m.

Tel. (03 66 02) 2 22 7 4 · Fax 9 34 44

Markt 10/11 • 07580 Ronneburg

Ihre Partner in Sachen Sport, Freizeit und Gesundheit

Unser Team wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten frohe Ostern!



1913 – 2013

100 Jahre Räder aus Ronneburg Ein Abriss zur Industriegeschichte

Nachdem die Söhne des Schmiedes und Wagenbauers Friedrich Hering – Max und Alfred Hering – mit dem geerbten Unternehmen des Vaters im Jahre 1902 von Gera-Untermhaus nach Ronneburg umgezogen waren, entwickelte sich in dem von Max Hering erworbenen Fabrikgrundstück Brunnenstraße 16 eine umfangreiche Produktionstätigkeit unter der Firmenbezeichnung „Deutsche Automobilindustrie Friedrich Hering“. In den neuen Werkstätten wurde das Sortiment wesentlich erweitert. So kam es, dass bereits komplette Untergestelle für Wagen angeboten wurden und somit der Weg zum Bau eines kompletten PKW geebnet war. Die bisherigen Gedanken zum Bau eines Personenkraftwagens wurden in die Tat umgesetzt und so erfolgte bereits Ende 1902 der Bau des ersten Modells des „Rex Simplex“.

Für die Vergrößerung des Betriebes und des Produktionsvolumens wurde Geld benötigt. Max Hering holte sich den Berliner Unternehmer Carl Richard ins Boot. 1904 wurde das Unternehmen in „Deutsche Automobilindustrie Richard & Hering“ umbenannt. Im Jahre 1908 wurde das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und erhielt die Bezeichnung „Automobilwerke Richard & Hering AG“. 1913 kam es zur Trennung der Aktiengesellschaft, da Max Hering aus dieser ausgeschieden war.

Im April 1913 gründete Max Hering mit dem Räderhersteller Otto Biel aus Gera die „Auto-Räder- und Felgenfabrik Max Hering“ in der Werdauer Straße in Ronneburg (jetzt DFA).

(Text D. Heider, Foto Sammlung Schroot)

In den nächsten Ausgaben soll der Entwicklungsgang des Unternehmens in loser Folge bis in die heutige Zeit beschrieben werden.

125 Jahre Automobilbau

Zu diesem Thema veröffentlichen wir in loser Folge Beiträge, die von unserem Vereinsmitglied, dem Stadtchronist Klaus Kammel, zusammengetragen wurden. Hier weitere Zitate aus dem „Ronneburger Anzeiger“ von 1929:

In Nr. 47 vom 25. Februar war zu lesen:

Durchgehende Pferde

Am Sonntagabend gegen 8 Uhr gingen die Pferde eines Geraer Fleischers mit einem Schlitten durch. Auf der Geraer Straße, am Fürstenkeller, hatte sich von dem Gespann ein Ortscheit ausgehakt und war einem der Pferde an die Hinterbeine geschlagen. Dadurch wurden die Pferde unruhig, gingen durch und rasten die Ernststraße entlang. Vor der Gastwirtschaft „Börse“ kippte der Schlitten durch den Anprall an einem Baum um. Die Insassen wurden herausgeschleudert und der Schlitten beschädigt. Der Schlitten blieb dann an einem Mast hängen und die Pferde rasten ohne Schlitten nach der kleinen Kirchgasse zu und blieben schließlich am Durchgang bei der Superintendatur stehen.



• Fröhliche Ostern •

HONDA
The Power of Dreams

Schon ab 22.990,- €*

Jetzt auch mit Frontantrieb!

Anfahrt Gera
Landstraße über Weida nach Gera > auf der B92 bis zum Stadtring Süd - Ost. Rechts halten in Richtung Zentrum Gera /Jena, nach dem Omega, erste Abfahrt rechts (am Bahr Baumarkt). Jetzt immer rechts halten und der Straße folgen.
Navidresse: Gera - Hinter dem Südbahnhof

Anfahrt Ronneburg:
Landstraße über Berga, Linda & Rückersdorf nach Ronneburg > in Ronneburg rechts abbiegen auf die B7 in Richtung Schmöllin oder die Autobahn-auffahrt zur A4 fahren. W&H befindet sich Stadtauswärts auf der rechten Seite!
Navidresse: Ronneburg - Altenburger Straße 68

Der Honda CR-V serienmäßig mit: 17-Zoll-Leichtmetallfelgen | 1.669 Liter Kofferraumvolumen | Auto Stop (Start-Stop-Funktion) | Berganfahrhilfe | Easy-fold-down Rücksitzbanksystem | Eco Assist® | Außenspiegel elektrisch verstellbar/beheizbar | LED Tagfahrlicht | Multiinformationsdisplay (i-MID) | Tempomat | u.v.m.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 10,1–6,5; außerorts 6,5–5,1; kombiniert 7,7–5,6. CO₂-Emission in g/km: 180–149. (Alle Werte gemessen nach 1999/94/EG.)



W und H Autohaus GmbH & Co. KG
07548 Gera · Hinter dem Südbahnhof 11
Tel.: 03 65/5 52 05 49 · www.wh-autohaus.de
07580 Ronneburg · Altenburger Straße 86
Tel.: 03 66 02/3 45 99 · www.wh-autohaus.de

IHR HONDA AUTOHAUS

*Preis gilt für einen CR-V 2.0 2WD S. Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 8,9; außerorts 6,2; kombiniert 7,2. CO₂-Emission in g/km: 168 (Alle Werte gemessen nach 1999/94/EG). Gültig für Privatkunden bis 31.03.2013. Abb. zeigt Sonderausstattung.

Karosserie-, Lackier-, Kfz-Fachwerkstatt
Uwe Hahn

Service rund ums Auto für alle Typen

Fröhliche Ostern!

Fahrzeugkomplettservice
im Meisterbetrieb Uwe Hahn
Zeitler Straße 34 · 07580 Ronneburg
Telefon: 036602 50330 · Fax: 503311

- FRÜHJAHRSAKTION -

Ölwechsel:	* 9,95 €	Fehlerauslese/Motortester:	17,50 €
Inspektion: klein	* 49,95 €	mit Ausdruck	49,98 €
groß	* 74,95 €	Klimaservice:	* 49,98 €
Radwechsel (4 Räder):	10,00 €	Achsvermessung:	49,98 €

*zzgl. Material

... außerdem lackieren wir fast alles, was Sie wollen!



• Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern •



Nr. 114 vom 17. Mai 1929:

Verlegung der Staatsstraße am Raitzhainer Teich

Dieses Problem, das seit vielen Jahren und bereits vor dem Kriege die dazu berufenen Stellen beschäftigt hat, scheint sich nunmehr seiner Lösung zu nähern. Das Ministerium hat - in der Erwägung, daß die Zustände in der Raitzhainer Kurve bei dem immer mehr steigenden Autoverkehr dringend der Abhilfe bedürfen - die Geradelegung der Strecke grundsätzlich genehmigt und ihre Ausführung beschlossen. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahre und zwar als öffentliche Notstandsarbeiten in Angriff genommen werden. Zur Ausführung kommt das Projekt, das die Geradelegung der Straße hinter der Käsefabrik in Aussicht genommen hat.

Nr. 121 vom 27. Mai 1929:

Ausflugverkehr

Das am Sonnabendnachmittag im Nordosten und Osten stehende Gewitter brachte es hier nur zu einem Sturmwind, der den Staub hoch aufwirbelte und besonders in der Bahnhofsgegend eine riesige Staubwand bildete. Da das Gewitter weder über die Großensteiner noch über die Raitzhainer Höhe hinweg konnte, zog es sich grollend ins Sprotten- und Pleißetal zurück und spendete Regen bis nach Tannefeld herauf. Der gestrige Sonntag war ein ausnehmend schöner, und wo es am Sonnabend geregnet hatte ein noch würziger. Infolge dessen war der Ausflugsverkehr ein ganz besonders starker, so dass das Städtchen am Nachmittag wie ausgestorben erschien.

Anstelle der teils noch beliebten Leiterwagenpartien sind vielfach die Ausflüge im Autobus getreten. Die Ziele können damit viel weiter gesteckt werden; ob selbige aber noch so gemütlich sind wie einst, kann nur von Fall zu Fall beurteilt werden.

Jedenfalls hat sich der Autobusverkehr ganz gewaltig entwickelt und wenn die Eisenbahn, wie es scheint, die Fahrpreise infolge des Schiedsspruchs erhöhen sollte, wird der Autobusverkehr sicher weiter wachsen.

1.4.1963 – 1.4.2013

*Ein herzliches Dankeschön
an unsere Kundschaft*

für 50 Jahre Treue

Firma **Helmut HAMISCH**

FACHGESCHÄFT FÜR UHREN UND SCHMUCK

Uhrenreparatur in eigener Werkstatt
und Annahme von Schmuckreparaturen

Aus Anlass unseres Geschäftsjubiläums
bieten wir

**vom 2. bis 5. April 2013
als Geschenk 20% Rabatt**

auf die Schmuckkollektion



Ein frohes Osterfest wünscht Ihnen

Inhaber **Martin Dietrich**
Uhrmachermeister & Juwelier

Markt 17/18 · Ronneburg · Telefon (03 66 02) 2 26 88

Fleischerei Stölzner

Mühlenstraße 5
07580 Ronneburg

Tel. (03 66 02) 2 32 86 · Fax 9 22 08
www.Fleischerei-Stoelzner.de



*Wir wünschen unseren Kunden
frohe Osterfeiertage!*

Filialen: Ronneburg, August-Bebel-Straße Tel. (03 66 02) 3 44 65
Gera, Netto-Markt, H.-Drechsler-Str. 1 Tel. (03 65) 5 51 96 54
Mobiler Verkauf Gera Tel. (0160) 5 84 07 42

*Unserer werten
Kundschaft,
allen Freunden
und Bekannten
wünschen
wir
ein
frohes
Osterfest!*



Salon Scheffel

Friseurmeisterin Sylke Scheffel
und Mitarbeiterinnen
Tel. 03 66 02 / 9 30 03

MED. FUßPFLEGE
& KOSMETIKSALON

Bettina Merkel
Podologin u. Kosmetikerin
Tel. 03 66 02 / 9 30 04

07580 Ronneburg
Geschwister-Scholl-Straße 7

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

*Gutbürgerlich
& Thüringisch*

Zur Skatklause

Schloßstr. 6 · 07580 Ronneburg

Telefon

036602 / 2 25 90

Inh.: Dettlef Schäfer



Der Weg zum guten Hören



Hörgeräteakustik

Siebert

Gößnitzter Straße 12
04626 Schmölln
☎ (03 44 91) 6 38 63

Montag / Dienstag / Donnerstag
09.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch / Freitag
09.00 – 12.00 Uhr

Geschwister-Scholl-Straße 5
07580 Ronneburg
☎ (03 66 02) 3 50 52

Donnerstag / Freitag
09.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 17.00 Uhr



Lieferant aller Kassen

**Bei Gehbehinderung
kommen wir ins Haus!**



• Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern •



Physiotherapie Ute Kunze

Ihrer Gesundheit zuliebe

Ute Kunze

Staatl. geprüfte Physiotherapeutin
Tel. 03 66 02 / 2 33 53 · Fax 92 40 21

- Krankengymnastik • KG-Gerät • KG-ZNS • Ultraschall
- Manuelle Therapie • Lymphdrainage • Massagen
- Fango • UWM • Elektrotherapie • Schlingentisch

Zusätzlich: Rückenschule – Entspannungskurse
Geräte-Fitness – Magnetfeld-Resonanztherapie

Massage ???

Gehen Sie fit in den Frühling!

Mo – Do 7.30 – 19.00 Uhr · Freitag 7.30 – 12.00 Uhr

Alle Kassen und privat



Alle Kassen und privat

– Sauna Ronneburg –

Wir machen aus Freizeit Gesundheit.



Frank Kunze

Tel. 03 66 02 / 3 60 93 · Fax 92 40 21
www.sauna-ronneburg.de

- Trockensauna • Dampfsauna
- Infrarot-Kabine • Ruheraum
- Hydro Jet • Solarien
- Außenpool

**Oster-
überraschungen
im Freigelände**



**Häusliche
Kranken-
Pfleger**

Schölake GmbH

Wir wünschen
unseren
Patienten,
deren
Angehörigen



sowie allen
Freunden,
Bekannten
und Kunden



**Haus-
Service**

Schölake GbR

ein frohes Osterfest

Telefon 0177 / 2 40 21 66

Rudolf-Breitscheid-Platz 2a · 07580 Ronneburg

Telefon 03 66 02 / 3 41 23 · Fax 9 20 77

E-mail: info@schoelzke.de · www.schoelzke.de

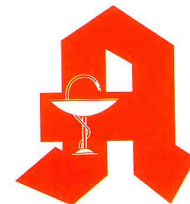
Telefon 0173 / 3 59 67 25

Schwanen Apotheke

Apothekerin Beate Thomas



wünscht frohe Ostern



Markt 9 · 07580 Ronneburg

Telefon (03 66 02) 14 80

Telefax (03 66 02) 14 85

HOTLINE 0800 1480 000

Montag – Freitag 8–18 Uhr

Samstag 8.30–12 Uhr

apodono.com
Ihre Versandapotheke im Web

**I
N
T
E
R
N
E
T
S
H
O
P**



Otto-Dix-Straße 1 · 07548 Gera
Telefon 0365 26778 · Fax 0365 2900273
mail@wicher-druck.de | www.wicher-druck.de



WICHERDRUCK

• ENTWURF & SATZ

• OFFSETDRUCK

• WEITERVERARBEITUNG